

seit 1881
WOGV Feuerbach

zum
50. Mal



22.-24.
August
2025

KELTERFEST FEUERBACH

en dr Kelter ond drom rom

„Heier geits gnuag zom feira !“

Freitag, 22. August 2025 ab 16³⁰ Uhr
Samstag, 23. August 2025 ab 16³⁰ Uhr
Sonntag, 24. August 2025

Es spielen:

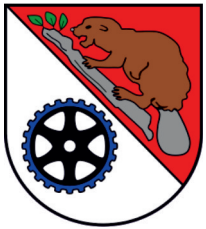
- 18⁰⁰ - 22⁰⁰ Musikverein Stadtorchester Feuerbach
- 17³⁰ - 22⁰⁰ „Die Lausbuba“ - Partyband
- 10⁰⁰ Ökumenischer Gottesdienst mit Posaunenchor
- 11⁰⁰ - 14⁰⁰ All Stars -Bosch Jazzband
- 15⁰⁰ - 17⁰⁰ Harmonika Freunde Feuerbach
- 18⁰⁰ - 21⁰⁰ Musikverein Stadtorchester Feuerbach

Veranstalter: Wein-, Obst- und Gartenbauverein Feuerbach 1881 e.V. • www.wogv.de

„Heier geits gnuag zom feira !“

Nach der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 1075 feiert **Feuerbach** sein **950-jähriges** Bestehen. Am 14. September stiftete Graf Adalbert von Calw dem Kloster Hirsau, damals eines der größten und einflussreichsten Klöster Deutschlands, die Hälfte des Einkommens der Kirche und eine Hufe (landwirtschaftliches Gut) von Biberbach (heute Feuerbach).

Das Dorf bestand schon länger. Eine dauerhafte Siedlung entstand um das Jahr 500 durch die Alamannen (Schwaben), belegt



durch Gräberfelder in der oberen Stuttgarter Straße. Aus den Dorfältesten waren im frühen 13. Jh. die **Frauenberger** entstanden. Ihr Wappenschild spiegelt sich mit rot / weiß noch heute im

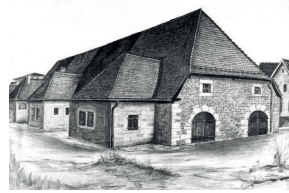
Feuerbacher Stadtwappen.

Der Name Biberbach entstammt mit größter Wahrscheinlichkeit von den Kelten, welche seit der Zeit 1000 v. Chr. auf der Bergnase des Lembergs am Horn siedelten. Das keltische Dorf mit Blick auf die früheren Handelswege und weit ins Gäu gut gelegen. Mit guten Ackerböden im Hatzenbühl, Gaizen und den Schelmenäckern sowie einem See an der Engstelle zwischen Burgholzshof und Siegelberg. Zu Beginn unserer Zeitrechnung kamen auch die Römer ins Land. Diese wurden von den Schwaben 500 n. Chr. verdrängt bzw. es muss ein Nebeneinander entstanden sein, sonst hätte sich der Name Biberbach nicht erhalten.

Der 1075 gestiftete Kirchenzehnt und die Patronatsrechte gingen vom Kloster Hirsau über Kloster Bebenhausen an das Chorherrenstift Sindelfingen und mit diesem 1477 an die von Graf Eberhard im Bart neu gegründete Universität Tübingen über. Die Grafen von Württemberg waren ab 1481 im Besitz von ganz Feuerbach. Bis

1919 besaß die Universität das Patronatsrecht der Mauritius- bzw. Stadtkirche.

Die Elite des Landes wurde mit Feuerbacher Wein großgezogen. Die Feuerbacher lebten sehr früh vom Weinbau. 1356 gab es zwei Keltern, welche den Frauenbergern gehörten. Ein



Vorläufer auf dem jetzigen Kelterplatz war 1524 die große herrschaftliche Kelter. Diese wurde **1789** vom Herzogtum Württemberg ganz neu errichtet. Die **Kelter** besteht heute noch und ist der älteste Wirtschaftsbau in Feuerbach. Ein amtlicher Bericht aus dem Jahr 1796 weist darauf hin, dass die Feuerbacher Bevölkerung größtenteils aus Weingärtnern bestand. Bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts blieb Feuerbach eine Bauern-, Weingärtner- und Steinbrecher Gemeinde mit ca. 2700 Einwohnern. Der Bau der Eisenbahn 1846 und die Nähe zu Stuttgart führten zum raschen Wandel. 1850 hatte Feuerbach seine größte Weinbaufläche von 143 ha. 1864 begann mit der Chinin-Fabrik Jobst die Industrieansiedlung. Viele weitere Industriefirmen unter anderen Lechler, Schneider, Roser und Kast & Ehinger folgten.

1881 wurde als Gegenpol zur Industrialisierung der **Weingärtner und Güterbesitzerverein Feuerbach** gegründet, heute **Wein- Obst- und Gartenbauverein Feuerbach**. Er setzte sich seit der Gründung für die Belange rund um den Wein-, Obst-, und Gartenbau in Feuerbach ein.

Die Wengerter kamen unter Druck, 1903 gab es nur noch 109 ha Weinbau. Weitere Firmen siedelten sich an. Fahrion, Kiefer, Gretsche & Co. Oehler, Eugen Schaal, Ziehmann, Model, Schober und Weckerle. Auch Firmen mit großen Namen ließen

sich in Feuerbach nieder wie Haushahn, Robert Bosch und Leitz.

Feuerbach entwickelte sich rasant zur Stadt. Im April 1929 stimmten die Weilimdorfer mit 81 % der Eingemeindung mit Feuerbach zu.

Die Stadt Feuerbach – Weilimdorf hatte damals 24 000 Einwohner und war zur 7. größten Stadt in Württemberg geworden. Das Oberamt Leonberg erhielt zum Ausgleich 200 000 RM. Der schwärzeste Tag in der Geschichte von Feuerbach -Weilimdorf war die **Zwangseingemeindung am 1. Mai 1933** nach Stuttgart. Eine über 500 Jahre währende positive Entwicklung unter dem Hause Württemberg ging zu Ende. Leider hält sich Stuttgart nicht an den Eingemeindungsvertrag. Ein funktionsfähiges Rathaus haben wir derzeit nicht. Die versprochene Bürgermeisteramtliche Geschäftsstelle sucht man vergeblich. Feuerbach – Weilimdorf steht mehr Autonomie zu.

1974 hatte Feuerbach noch 15 ha Weinbau. Der WOGV beschloss ein **Kelterfest** zum Erhalt des Weinbaus und zur Erhaltung der Landschaft zu feiern.

Heier feiert das Kelterfest sein **50-jähriges Jubiläum**. Aus Wein- und Obstbau hat sich ergeben, dass die Vereins-Familien und deren Helfer nur zwischen dem 16. August bis Anfang September Zeit hatten, sich für das Kelterfest zu engagieren. Zu den Mitgliedern gehörten bis nach dem zweiten Weltkrieg vor allem Wengerter und Gütlesbesitzer aus Feuerbach.

In der letzten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts wurde eine Mitgliedschaft auch ohne Grundbesitz möglich. Die Verbundenheit zur Natur ist heute die einzig verbliebene Voraussetzung für eine Mitgliedschaft im WOGV, welcher heute ein gemeinnütziger Verein ist.

Weitere Feiern und Feste wie auch das Brackefest und die Sichelhenke sind allerdings nur ein Aspekt. Der Verein betreibt auch die Feuerbacher Kelter für die Wen-

gerter und Besitzer von einzelnen Reben in Feuerbach und Umgebung.

Hier können die Trauben geraspelt und gepresst werden. Von alters her erfolgt der Weinausbau dann durch die Wengerter selbst in ihren eigenen Kellern. Zur Unterstützung bietet der Verein Weinausbauberatungen an, bei denen der Wein analysiert wird und Tipps für einen optimalen Ausbau gegeben werden.

Quellen: Chronik Feuerbach / Oswald Hesse / Gotthilf Kleemann / Feuerbacher Geschichtsblätter / Vereins Archiv

Es isch bschdemd rechd war,
Feuerbach geit's seit mehr als **950 Jahr**.
Heier, ganz genau, schdehds feschk,
geits zom **50. Mal** des **Kelderfeschk**.

Onser schönes Tal, des lässt sich saga,
isch hilfreich, dass sich Leut verdraga.

Ob Kelda, Römr ond au Schwaba,
älle hen sich recht ond schlechd verdraga.

Om vom neu Feuerbacher,
zom Feuerbächer zu werda,
brauschk einschd 3 Generazona,
ond dazu no Grond ond Boda.

Doch wer onser Kuldur schädzd,
ond onser Bräuche akzeptiert,
der derf sich bereids dadurch
als echter Feuerbächer fühlä.

Helmut Wirth



*„wo's Herz
von Feuerbach
schlägt“*



„Heier geits gnuag zom feira !“

PROSIT KELTERFESTBESUCHER

„Heier geits gnuag zom feira !“

Im Kelterfest-Ausschank 2025



Weine (Glas ohne Pfand)

0,25 Liter € 4,60 1-Liter-Flasche € 17,40

Feuerbacher Berg
 2022/23 Trollinger trocken
 2023/24 Riesling trocken
 2023/24 Rosé



Am Probierstand (+ Glas Pfand 2,50 €)

0,1 Liter € 4,00 0,25 Liter € 8,00

0,75-Liter-Flasche € 18,00

2023 „Siaßer Drobbfa“ Riesling süß
 2022/24 Blanc de Noir Linie Regen trocken
 2022 Rivaner *
 2022 Weißer Burgunder *
 2023 Rosé Lombardierle
 2023/24 Stadtwein Rosé
 2019/22 Trollinger Cannstatter Zuckerle
 2020/23 Trollinger mit Lemberger *



0,1 Liter € 5,00 0,25 Liter € 10,00

0,75-Liter-Flasche € 25,00

2022 Riesling Cannstatter Zuckerle trocken
 2021/22 Weißburgunder Mönchhalde trocken
 2022/23 Kerner Linie Boden trocken
 2023 Sauvignon Blanc, trocken **
 2023 Grauburgunder **
 2022/23 Gewürztraminer fruchtig
 (0,5-Liter-Flasche € 17,00)
 - Travertin Rosé **
 2022 Trollinger Cannstatter Zuckerle *
 2020 Lemberger Mönchhalde
 - Travertin Rotweincuvée **
 2021 Stellaria Lemberger Barrique

0,1 Liter € 6,50 0,25 Liter € 13,00

0,75-Liter-Flasche € 32,00

2020 Chardonnay ***
 2021 Spätburgunder Mönchhalde
 2021/22 Merlot Cannstatter Zuckerle trocken
 2019/21 Edition 1923 ***
 Rotwein-Cuvée trocken
 2018/19 Lemberger Linie Sonne
 im Eichenfass gereift trocken

Alkoholfreies

(Flasche 0,5 Liter, ohne Pfand)

Mineralwasser € 3,20
 Coca Cola € 3,20
 Apfel-Schorle € 3,20
 Apfel-Johannisbeer-Schorle € 3,20

Secco / Sekt (+ Glas Pfand 2,50 €)

0,1 Liter € 4,00

0,75-Liter-Flasche € 19,00

- Rosé Secco
 2021/22 Muskateller Sekt
 2023 Blanc de Blanc Sekt
 2018/20 Riesling Sekt Brut
 - Trauben-Secco (alkoholfrei)

Am Wurststand

Rote^{1,2,3} mit Brötchen € 4,20
 Bratwurst^{1,2} mit Brötchen € 4,20
 Currywurst^{1,2} mit Brötchen € 4,20
 Fleischkäse^{1,2,3,4} mit Brötchen € 4,20
 1 Portion Pommes frites € 3,80



Am Göcklesstand

½ Hähnchen mit Brötchen € 8,80

Am Backwarenstand

Brötchen € -,80
 Brezel € 1,60
 Käsehörnchen € 2,40
 Zwiebelkuchen Stück € 3,90
 Portion Käsewürfel € 3,90



Am Vesperstand (in der Kelter)

„Wenger-Wecken“^{1,2,4,5} € 4,80
 (auch vegetarische Variante im Angebot)

Farbe entspricht: **Feuerbacher Berg**
70469R! Weinbau Rajtschan
 Weinbau Schak
Weinfactum Bad Cannstatt
Weingut Stadt Stuttgart
 Weine können Sulfite und Proteine

enthalten. Alle Weine sind aus Württemberg.

¹ mit Phosphat, ² mit Geschmacksverstärker,
³ mit Nitritpökelsalz, ⁴ mit Antioxidationsmittel,
⁵ mit Konservierungsstoff

Handbuch Zusatzstoffe für Allergene am Vesperstand in der Kelter

Die Weinkarte darf nach dem Trinken eines Kelterfest-Vierteles mitgenommen werden

Illustration: Richard Albrecht † (Titelbild) • Text: Helmut Wirth